

Handlungsprogramm

Regionales Radwegenetz Kreis Unna

Ziel ist es, den Handlungsbedarf für Verbindungen des Radverkehrs zwischen den Ortslagen (nicht den Innerortsverkehr) zu ermitteln und ein Programm zur Verbesserung der Radverkehrsverbindungen zu entwickeln.

Die Analyse kann dabei auf vielfältige Datengrundlagen zurückgreifen, die in den Jahren 2009/2010 aufgebaut wurden.

Datengrundlagen betreffen u.a.

- > das Straßen- und Wegenetz
- > Tempo-30 und Verkehrsberuhigung
- > Radwegebestand und Radrouten
- > Radwegeplanungen
- > Ziele und Quellen des Radverkehrs

Geodaten

Alle genannten
Datengrundlagen
sind Geodaten, da
sie in einem
Wegenetz verortet
werden können.

Eine freie
Geodatenbank
dient dazu, alle
Geodaten zu
verwalten und
miteinander zu
kombinieren.

verwendete Geodaten z.B.

Stadtteile, Baublöcke,
Verkehrszellen,
Statistikdaten

Flächennutzungsplan
Bebauungspläne, Stadt-
entwicklungskonzepte
Umweltdaten

Flurstücke
Gebäude
Eigentümer
Adressen

Wasser und Abwasser
Elektrizität
Telekommunikation
Strassenbeleuchtung ...

Strassen-/Brücken-Kataster
Strassennetz
Strassenverzeichnis

Realnutzung
Topographische Objekte
als Basiskarte

Luftbild als
Hintergrundkarte

statistische Raumeinheiten

Planung

Kataster

Infrastruktur

Strassen

Basiskarte

Digitales Orthophoto

Mögliche Anwendungsfelder z.B.

Räumliche Auswertungen
(z.B. Bebauungsdichte
je Stadtteil), Visualisierung
statistischer Daten
für die Stadt

Bauleitplanung,
Planung von Infrastruktur
und Dienstleistungen

Grundstücksregistrierung
und -bewertung,
Verortung von Adressen
(z.B. Kunden)

Infrastruktur-Design und
Management, Bereitstellung
von Einrichtungen für Ge-
bäude oder Einwohner

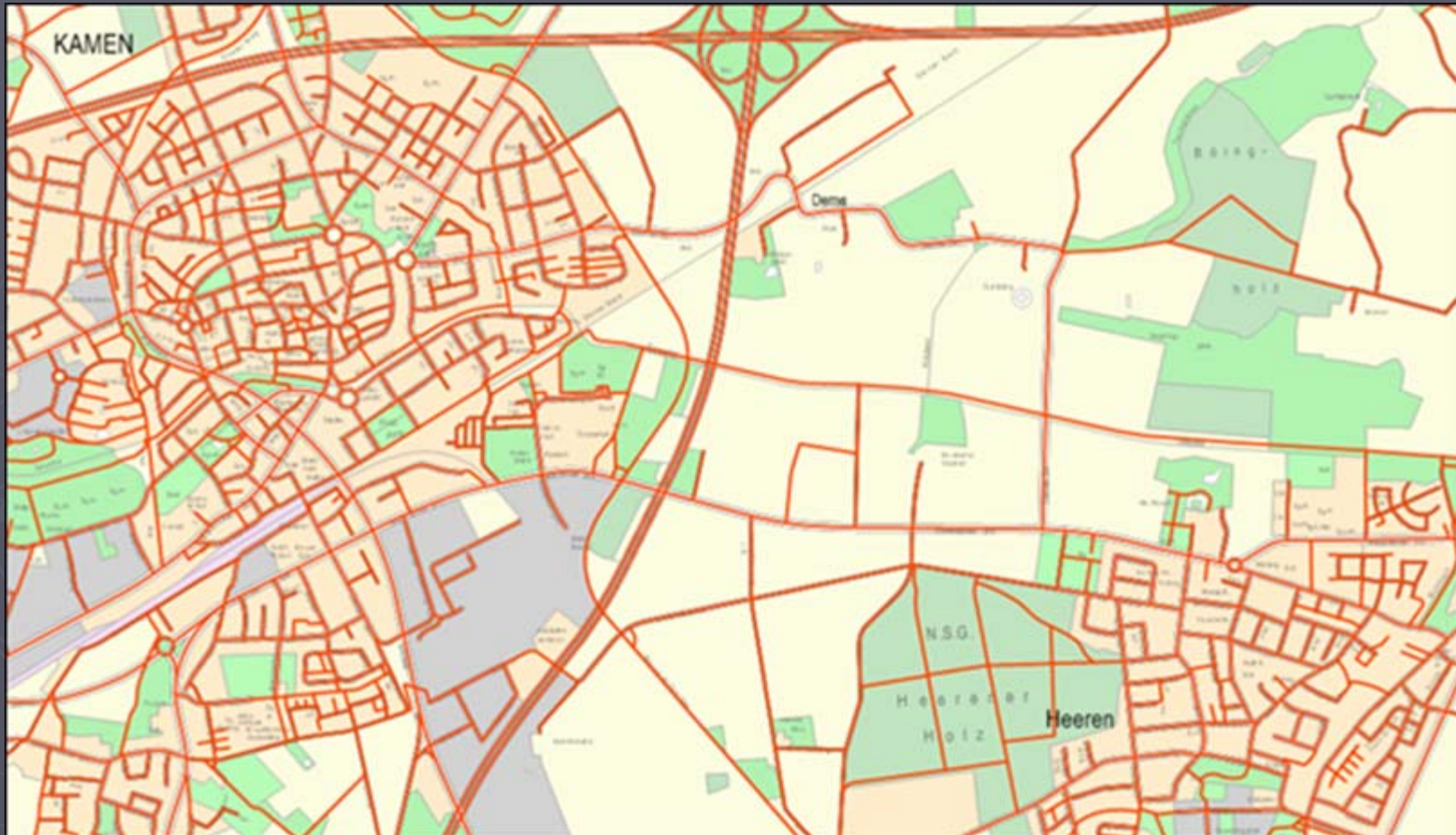
Verkehrsmanagement,
Routing, Ermittlung von
Einzugsbereichen

Entwicklung einer Stadt-
karte (1:20.000) für GIS,
Internet oder auf Papier

Objekte digitalisieren,
Luftbild als inhaltsreichen
visuellen Hintergrund
nutzen

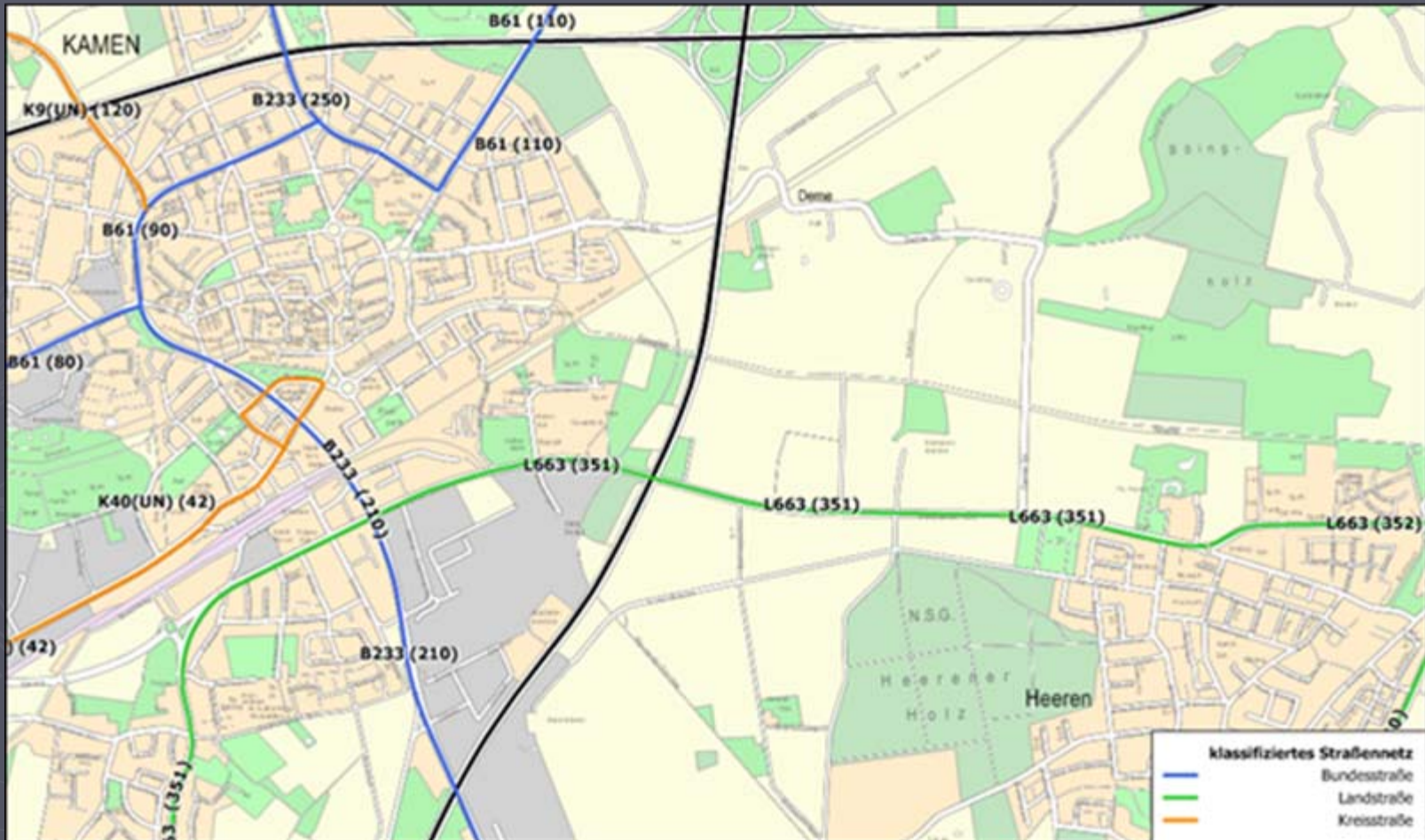
Straßen- und Wegenetz

Alle Fachinformationen werden in einem Netz zusammengeführt. Das Netz wurde vom Regionalverband Ruhr (RVR) bereitgestellt. Es umfasst aktuell rund 27.500 Netzelemente mit einer Gesamtlänge von 4.870 km.



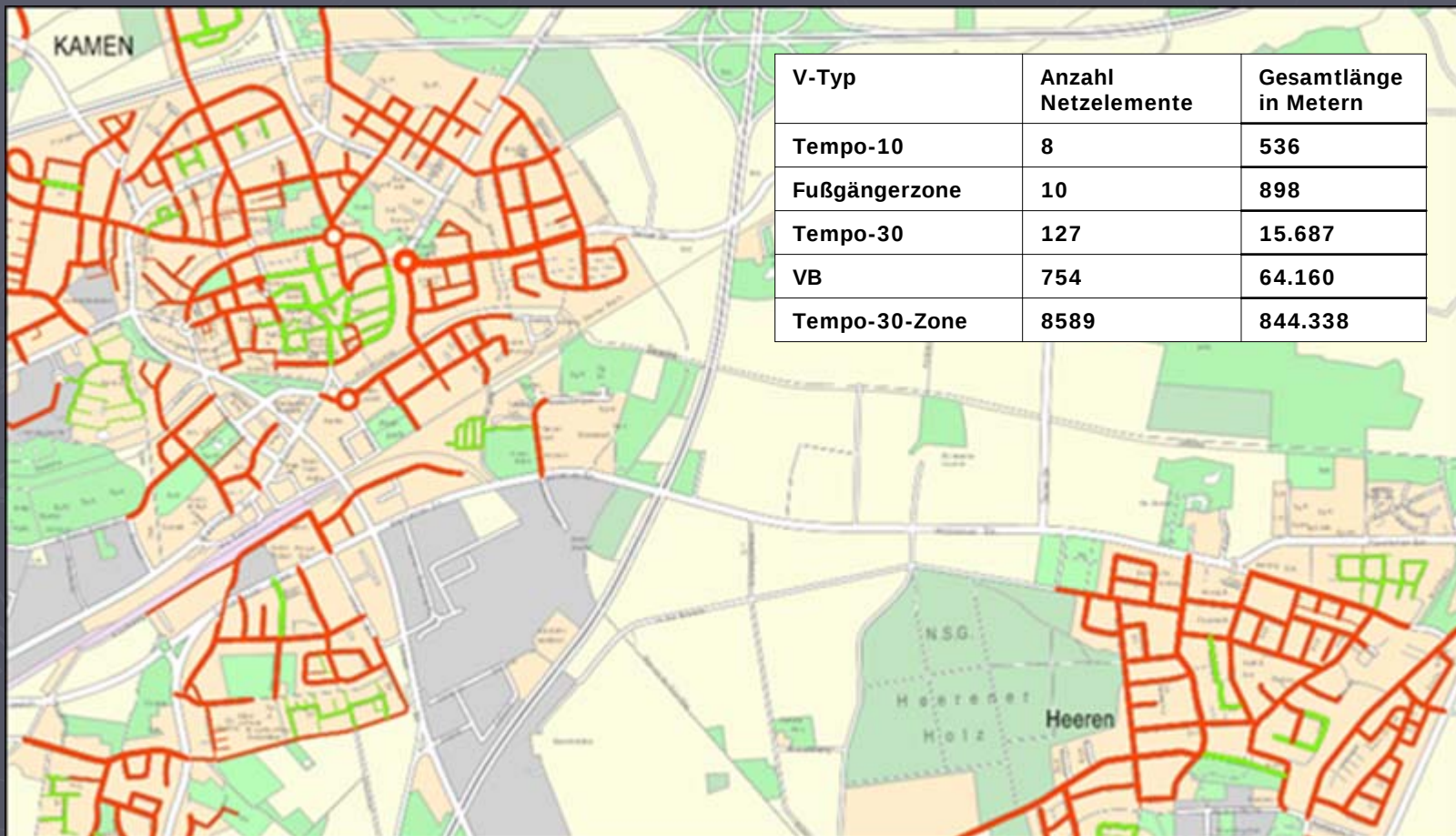
Klassifiziertes Straßennetz

Das Straßennetz wurde hinsichtlich Straßenklassen (Bundes-, Landes-, Kreisstraße) und Baulastträger qualifiziert und erlaubt eine Koppelung zu Daten der Straßeninformationsbank des Landes (NWSIB).



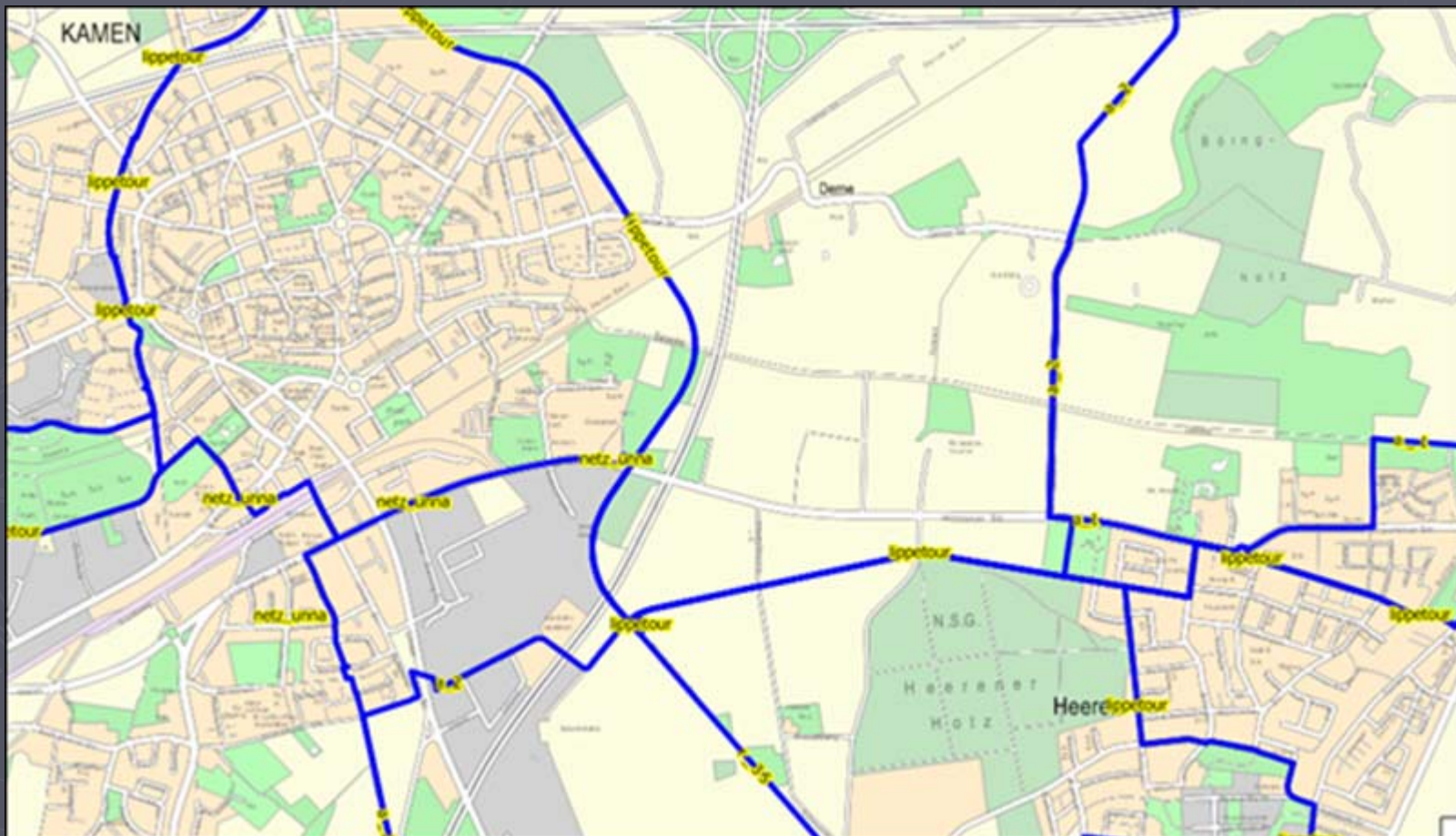
Tempo 30 und Verkehrsberuhigung

Netzelemente mit Geschwindigkeitsbegrenzungen sind i.d.R. ohne weitere Sicherung für den Radverkehr geeignet. Daher wurden die Straßen(abschnitte) mit Tempo 30 und verkehrsberuhigte Bereiche identifiziert.



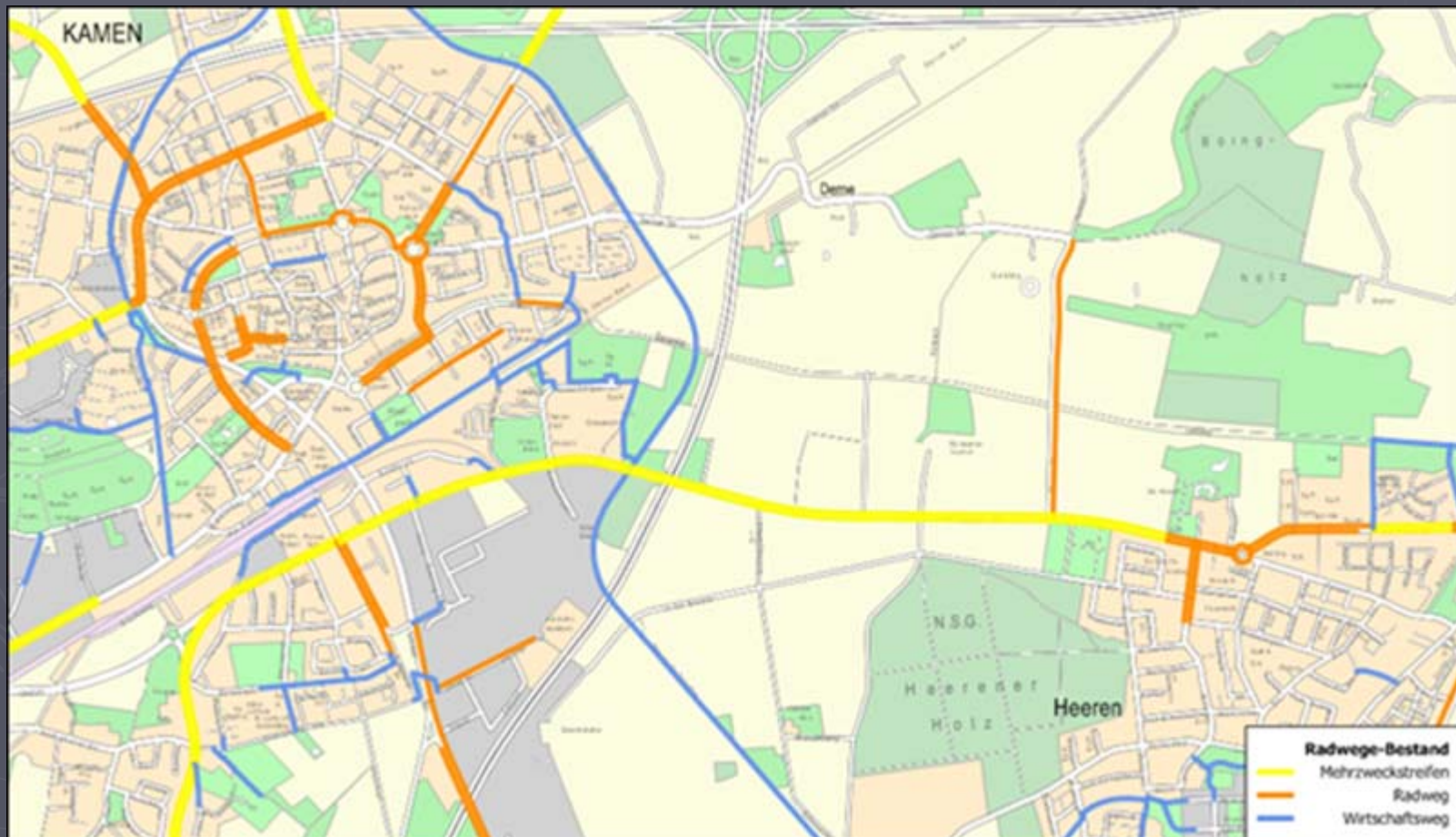
Radwegerouten

Der Datenbestand enthält 32 im Netz verortete Radrouten mit einer Gesamtlänge von 1.286 km. Auch diese Radrouten bilden ein wichtiges Kriterium im Rahmen der Netzanalyse bzw. letztendlich der Netzlückenidentifizierung.



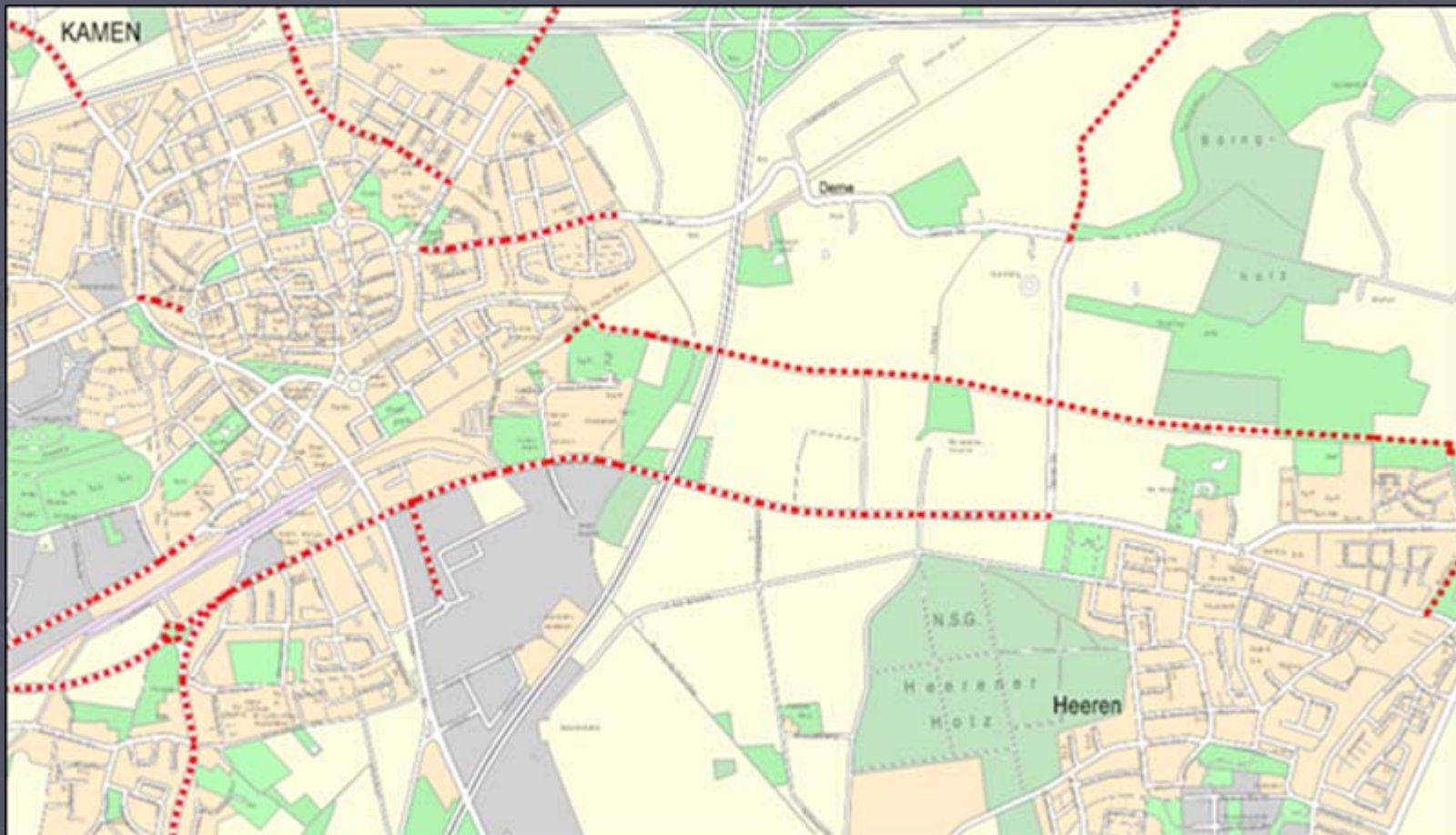
Radwegebestand

Aus vorliegenden Plänen und Recherchen bei den Kommunen wurde der Bestand an Radverkehrsanlagen eingepflegt. Dieser wurde nach baulich getrennten Rad-/Rad-Gehwegen, Radfahrstreifen/Mehrzweckstreifen und sonstigen geeigneten Wegen differenziert.



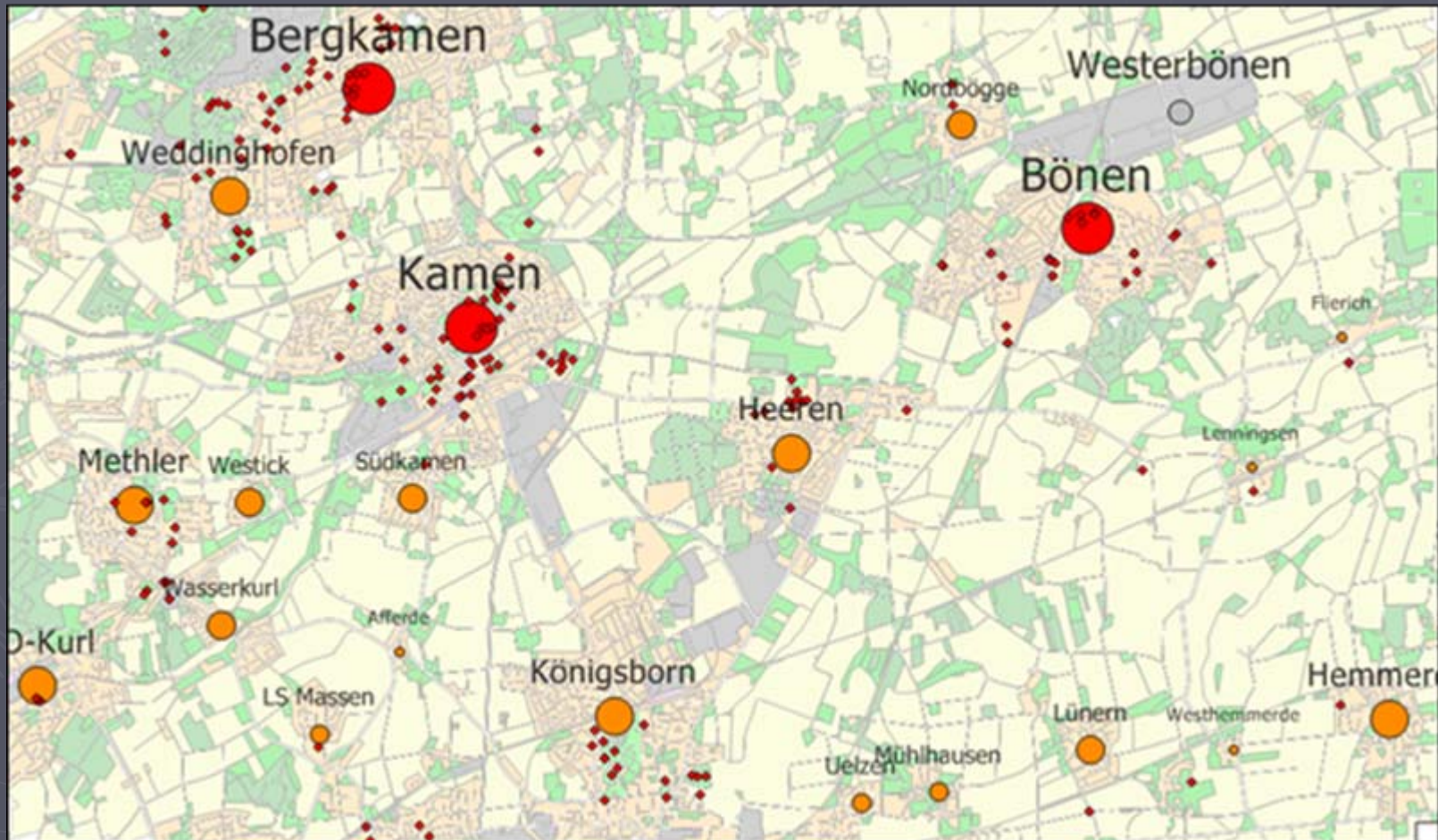
Radwegeplanungen

In Gesprächen mit den kommunalen Fachverwaltungen wurden Wünsche und konkrete Planungen zu Radverkehrsanlagen identifiziert. Zusammen mit den einschlägigen Bauprogrammen des Landes umfasst der Datenbestand derzeit 575 Netzelemente mit 128 km Länge.



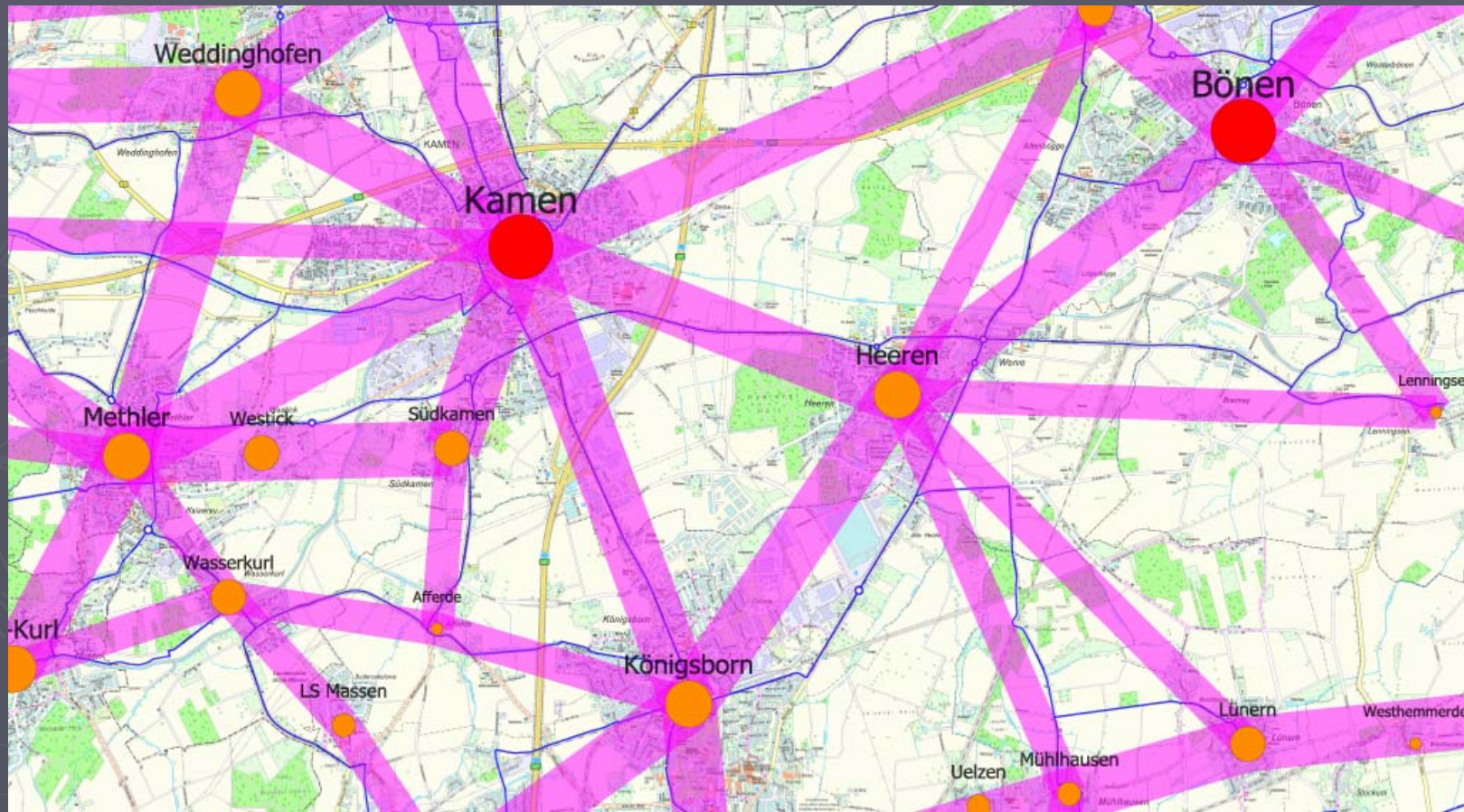
Ziele und Quellen des Radverkehrs

Es wurde ein System von Ortslagen (Zentren, Wohnsiedlungsbereiche, Gewerbegebiete) und zusätzlich rd. 900 Fahrrad-relevante Ziele (sog. Points of Interests) eingepflegt. Diese Quellen und Ziele sind Grundlage zum Aufbau eines Wunschliniennetzes.



Wunschliniennetz

Aus Ortslagen und weiteren Zielen des Radverkehrs wurden Wunschlinien für das regionale Radverkehrsnetz entwickelt. Anschließend wurde für jede Relation die Netzelemente identifiziert, die zur Verbindung der Ortslagen geeignet sind („Zielnetz“).



Weiteres Vorgehen

Aktuell wird der Datenbestand von den kommunalen Fachverwaltungen durchgesehen und ggf. korrigiert oder ergänzt. Nach Übernahme dieser Daten in die Geodatenbank werden mittels raumbezogener Abfragen über den gesamten Datenbestand „Lücken“ im Zielnetz identifiziert.

Kriterien für „Lücken“ sind

- > Vorhandensein geeigneter Radverkehrsanlagen
- > konkrete Planungen im Zielnetz
- > Geschwindigkeitsbeschränkungen
- > bauliche Voraussetzungen/Straßentyp
- > Kfz-Verkehrsmengen
- > Vorhandensein von Radrouten
- > Unfallhäufigkeit (im Einzelfall)

Für jede Relation des Wunschliniennetzes lässt sich dadurch ein Steckbrief zu den genutzten Netzelementen und identifizierten Lücken berechnen, der Grundlage für das Handlungsprogramm ist.

❖ **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**